Vorschau 2024/2025

Input-Verlag Hamburg

Input Verlag

30 Jahre

5 Novitäten

Backlist mit 29 Titeln

Alte Titel neu entdeckt

Auslieferung
Herbstprogramm ab 1. Mai 2024

Liebe Buchhändlerin, lieber Buchhändler!

Fünf Novitäten – hochkarätig besetzt, auch mit der Literatin, die als erste in Frankreich ein Staatsbegräbnis erhielt. Die vor zweieinhalb Jahren gestartete Buchreihe „Perlen der Literatur“ beschreitet Neuland. Hier werden nur Titel wiederveröffentlicht, die bereits im 19. oder 20. Jahrhundert in Europa erschienen sind und zeitweise sehr erfolgreich waren oder sprachliche Besonderheiten aufweisen und auf jeden Fall richtungsweisend wirkten. Oft waren diese Bücher über viele Jahre nicht lieferbar. Daher: wiederentdeckte Perlen.

Wir arbeiten gerne mit Lese- und Literaturkreisen zusammen und wollen allen Lesern das Bestmögliche bieten:

- Bibliophile Ausstattung mit Fadenheftung und Leineneinband
- Jeder Band in einer anderen Typographie mit von einem Designer gestaltetem Vorsatzpapier
- Kalligraphische Elemente als Leseanreiz für alle Bände
- Sehr günstige Ladenpreise trotz eines Buchumfangs zwischen 160 und 400 Seiten
- Die gefaltete Bauchbinde dient dem Leser als Lesezeichen und enthält auf der Innenseite weitere Informationen zur Reihe „Perlen der Literatur“
- Auf Wunsch auch als Fortsetzungslieferung

Bieten Sie Ihren Kunden unsere Novitäten an. Wir unterstützen Sie mit Aktionen auf Facebook, Instagram, durch Zusammenarbeit mit Bloggern, Journalisten und Literaturkreisen. Erzielen Sie eine optimale Kundenbindung mit Sammlern, die sich gerne weitere Exemplare – insbesondere aus der Backlist – zulegen.

Unsere Vorzugsausgaben Platin und Gold finden Sie auf der Seite 18.

Ralf Plenz
Herausgeber,
Verleger

Bestechend schön, …
Perlen für Sammler.
BuchMarkt
Heft 8/2021

Wir setzen unsere

Perlen der Literatur

160–400 Seiten
Hardcover,
Fadenheftung,
Leinenbezug, Prägung,
Bauchbinde/Banderole
Premium-Papier

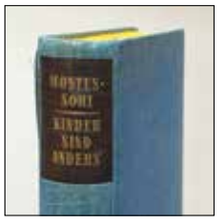
15 €

18 € / 20 / 24 €

30 Jahre

Input-Verlag: Bücher seit 1994

Foto – von links oben nach rechts unten:



Band 30: Colette – Chéri
192 Seiten, 20,00 Euro, ab Seite 4

Band 29: Emilia Pardo Bazán – Die rosafarbene Perle
Cuentos de amor, 160 Seiten, 18,00 Euro, ab Seite 6

Band 28: Erich Mühsam – Unpolitische Erinnerungen
320 Seiten, 24,00 Euro, ab Seite 8

Band 27: Karl Kraus – Die Sprache
192 Seiten, 20,00 Euro, ab Seite 10

Band 26: Maria Montessori – Das Geheimnis der Kindheit
Teil 2 und 3, 192 Seiten, 20,00 Euro, ab Seite 12

Reihe fort …

Roman

Der Verlag hat die Reihe „Perlen der Literatur“ edel gestaltet, gebunden in dunkelblaues Leinen, mit hübschem Vorsatzpapier und handschriftlichen Zwischentexten, die an die Schrifttafeln alter Stummfilme erinnern.

FAZ 23.8.2022

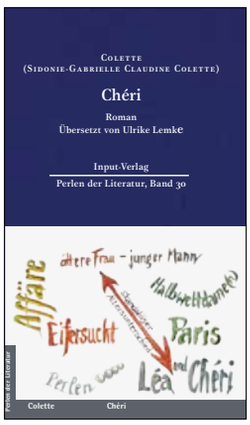
Neuübersetzung von Ulrike Lemke

Colette
(Sidonie-Gabrielle Claudine Colette)
Chéri

Colettes bekanntester Roman „Chéri“, der 1920 veröffentlicht wurde, handelt von der alternden Halbweltdame Léa, die sich in den Sohn einer Freundin verliebt. Sie beginnt eine Liebesbeziehung mit dem nicht einmal halb so alten Chéri. Und das Verhältnis geht gut, bis Chéris Mutter beschließt, ihn zu verheiraten.

In einem poetisch-erotischen Stil beschreibt Colette die gegenseitige Zuneigung des Paars in seiner luxuriösen Umgebung – die Abhängigkeit des jungen Mannes von der älteren Frau, die sich stolz gegen das Altwerden wehrt und am Ende doch ihren Frieden damit schließt.

Colette (Sidonie-Gabrielle Claudine Colette) 1873 in Saint-Sauveur-en-Puisaye geboren, sollte Colette eine der bekanntesten Schriftstellerinnen Frankreichs werden. Ihre ersten Werke schrieb sie als Ghostwriterin in der Romanfabrik ihres ersten Mannes. Nach der Trennung betätigte sie sich neben dem Schreiben weiterer Liebesromane unter anderem als Journalistin, Schauspielerin und Pantomimin. 1920 wurde sie zum Ritter der Ehrenlegion ernannt – kurz vor ihrem Tod erreichte sie den Rang eines Großoffiziers. 1945 wurde sie zudem in die Académie Goncourt aufgenommen und 1949 zu deren Präsidentin gewählt. Als Colette 1954 starb, wurde sie als erste Frau Frankreichs mit einem Staatsbegräbnis geehrt.



Band 30

Die französische Meisterin der intimen Gefühle

„Es ist ihr gegeben, die Unerforschlichkeit des weiblichen Denkens im Kunstwerk zu enthüllen. In ihr schlägt das menschlichste Herz der modernen französischen Literatur.“ – Marcel Proust über Colette

In dem 1920 erschienenen Roman „Chéri“ widmet sich Colette einem zu ihrer Zeit großen Tabuthema – der Liebe zwischen einer älteren Frau und einem jüngeren Mann.

alternde Halbweltdame und ihr junger Liebhaber

■ Band 30
Colette: Chéri, neu übersetzt von Ulrike Lemke und mit einem Vor- und Nachwort versehen von Charlotte Ueckert, Originalausgabe von 1920, neu bearbeitet, 192 Seiten, geb., 12,6 x 21,1 cm, Leinen,
ISBN: 978-3-941905-65-8, 20,00 Euro Erstverkaufstag: 4.8.2024

Geschichten

Neuübersetzung von Angelica Ammar, André Otto, Petra Strien-Bourmer und Florian Weber

Emilia Pardo Bazán
Die rosafarbene Perle
und andere Geschichten aus dem Panoptikum der Liebe

Die in diesem Band der „Perlen der Literatur“ enthaltenen Erzählungen von Emilia Pardo Bazán wurden erstmals 1898 als Sammelband „Cuentos de amor“ veröffentlicht. Die 24 Erzählungen behandeln die zahlreichen Facetten und Erscheinungsformen der Liebe – Pardo Bazán dringt dabei in die tiefsten Abgründe vor: Erotische Obsession, Prostitution, Ehebruch, Eifersucht bis zum Liebestod. Daneben führt Pardo Bazán auch subtil die Lebensverhältnisse der Frau sowie die gesellschaftlichen Realitäten des Fin de Siècle vor Augen. Wie in all ihren Werken nimmt sie dabei ein breites Spektrum von Orten und Milieus in den Blick.

Emilia Pardo Bazán
1851 in A Coruña, Galicien, geboren, begann Emilia Pardo Bazán das Schreiben bereits in jungen Jahren. Nach ihrer produktiven Auseinandersetzung mit dem Zolaschen Naturalismus zu Beginn der 1880er Jahre galt sie als die spanische Naturalistin schlechthin. Ihr schriftstellerisches Œuvre ist ebenso umfangreich wie vielfältig: Es umfasst zahllose Romane, Erzählungen, Gedichte, Dramen, Essays sowie literaturkritische und -theoretische Arbeiten. Besonders bekannt sind ihre großen Sozialromane, wie „La Tribuna“, ihr erstes naturalistisches Werk aus dem Jahr 1882, oder „Los Pazos de Ulloa“ (1886), ihr wohl berühmtestes Werk. Pardo Bazán starb 1921 in Madrid.

Band 29

Die Wegbereiterin des Naturalismus in der spanischen Literatur

In ihren Werken schildert Emilia Pardo Bazán lebensnah und feinfühlig die spanische Gesellschaft ihrer Zeit und nimmt dabei insbesondere Missstände und moralische Abgründe in den Blick. Auch in den 24 Erzählungen dieses Bandes ist vielfach ein sozialkritisches Anliegen zu erkennen, doch liegt der Fokus hier, wie der Untertitel bereits verrät, auf der Liebe, ihren unterschiedlichen Facetten und Erscheinungsformen.

■ Band 29
Emilia Pardo Bazán: Die rosafarbene Perle – und andere Geschichten aus dem Panoptikum der Liebe, neu übersetzt von Angelica Ammar, André Otto, Petra Strien-Bourmer und Florian Weber sowie mit einem Vor- und Nachwort versehen von Florian Weber, Originalausgabe von 1898, neu bearbeitet, 160 Seiten, geb., 12,6 x 21,1 cm, Leinen,
ISBN: 978-3-941905-64-1, 18,00 Euro

24 Geschichten um Obsession, Eifersucht, Liebestod

Erinnerungen

Der bekannte Radiosprecher, Kabarettist und Satiriker Henning Venske erzählt im Podcast „Der Büchermacher“ in einer der aktuellen Folgen (auch über YouTube oder Spotify erreichbar) Details zu diesem äußerst eindrucksvollen Text und Autor.

Vor- und Nachwort von Henning Venske

Erich Mühsam
Unpolitische Erinnerungen
Namen und Menschen

Erich Mühsam schrieb seine „Unpolitischen Erinnerungen“ zwischen 1927 und 1929 als Auftragsarbeiten für eine Zeitung. Erst 1949 erschienen diese als Buch unter dem Titel „Namen und Menschen“.

Er führt die Leser durch die Kneipen, Kaffeehäuser und Kabaretts, beschreibt die geheimen Gesellschaften, Freundeskreise, Stammtische und Wohngemeinschaften verschiedener Städte und stellt die Künstler der Boheme vor. Diese Umgebungen und diese Menschen sind die Brutstätte kultureller Innovation – hier spielt sich die Moderne ab, hier entstehen die Rahmenbedingungen und Voraussetzungen für die Literatur des frühen 20. Jahrhunderts.

Erich Mühsam
1878 in Berlin geboren, verbrachte Erich Mühsam seine Kindheit und Jugend in Lübeck. Um die Jahrhundertwende kehrte Mühsam nach Berlin zurück, wo er schnell in der Boheme seinen Platz fand. Nach einer Zeit der Wanderschaft – Aufenthalte in Zürich, Ascona, Wien und Paris – zog Mühsam 1909 nach München in den Stadtteil Schwabing. Mitten im Ersten Weltkrieg, vor dem der Pazifist Mühsam immer wieder gewarnt hatte, heiratete er 1915 Kreszentia Elfinger.
1919 gehörte er zu den Initiatoren der Münchner Räterepublik, weswegen Mühsam 15 Jahre Festungshaft erhielt. Entlassen wurde er in eine andere Zeit – im KZ Oranienburg wurde Erich Mühsam 1934 ermordet.

Band 28

Unpolitische Erinnerungen eines politischen Menschen!

Erich Mühsam teilt seine Erinnerungen mit, in denen er höchst unterhaltsam die Künstlerszene in Berlin und München, in Wien und Paris sowie die ihr zugehörigen Menschen – Protagonisten der Boheme, wie z. B. Tilly und Frank Wedekind, Klabund und Ringelnatz sowie Stefan Zweig – vorstellt. Er versteht die Boheme allerdings nie als idyllische Künstlerwelt: Sie ist für ihn mit ihrer scheinbar sinnlosen Exzentrik Ausdruck unbändigen Freiheitsdrangs.

Vor- und Nachwort des bekannten Kabarettisten und Satirikers Henning Venske geben dem Buch eine weitere inhaltliche Tiefe.

Auch im Podcast verfügbar

Band 28
Erich Mühsam: Unpolitische Erinnerungen – Namen und Menschen, mit einem Vor- und Nachwort versehen von Henning Venske, Originalausgabe von 1927, neu bearbeitet, 320 Seiten, geb., 12,6 x 21,1 cm, Leinen,
ISBN: 978-3-941905-63-4, 24,00 Euro

Sprache

Der Nietzsche-Experte Elmar Dod berichtet im Podcast „Der Büchermacher“ in einer der aktuellen Folgen (auch über YouTube oder Spotify erreichbar) über diesen eindrucksvollen Autor und Text.

Karl Kraus
Die Sprache

Der Eros der Logik – Aufsätze aus „Die Fackel“ über den Gebrauch von Sprache

Die hier versammelten Texte von Karl Kraus sind ursprünglich in seiner Zeitschrift „Die Fackel“ erschienen, wurden aber von ihm in einem Sammelband, „Die Sprache“, zusammengetragen, der 1937 posthum erschien. In diesen Aufsätzen widmete er sich, wie der Titel bereits verrät, der Sprache, insbesondere ihrer Bedeutung, ihrem ästhetischen Wert und ihrem Geist.

Ebenso übte er Kritik – an der „Verlotterung“ der Sprache, an ihrem Missbrauch und ihrer Verlogenheit, für die er in erster Linie Journalisten von Zeitungen verantwortlich machte. Er war bestrebt, die Bedeutung der Sprache für eine Humanisierung von Gesellschaft und Kultur hochzuhalten. Der Wert des Wortes war und ist sein großes Thema.

Karl Kraus

Geboren 1874 als Sohn eines jüdischen Kaufmanns und Fabrikanten in Jitschin, Böhmen, zog Karl Kraus 1877 mit seinen Eltern nach Wien. Zunächst begann er auf Wunsch seiner Eltern Jura zu studieren, wechselte aber schon nach wenigen Semestern zu Philosophie und Germanistik, ohne einen Abschluss zu machen. Sein Interesse lag vielmehr bei seinen eigenen literarischen Werken, journalistischen Arbeiten und Auftritten im Theater. 1899 gründete Kraus seine eigene Zeitschrift „Die Fackel“, die mit 922 erschienenen Heften in 37 Jahrgängen sein Lebenswerk darstellt. In ihr widmete er sich seiner Sprach-, Kultur- und Medienkritik. Kraus starb 1936 in Wien.

Band 27

Die Aufsätze von Sprach- und Kulturkritiker Karl Kraus beweisen eine ungebrochene Aktualität

Für Kraus ist die Sprache nicht bloß Kommunikationsmittel für beliebige Zwecke, sondern vielmehr ein wahrhaftiger Ausdruck des Denkens, der sich in Form und Inhalt vereinigt. Daher kämpft er in seiner Kritik insbesondere gegen die „Verlotterung“ der Sprache an, worunter er die Korruption, die Unwahrhaftigkeit im Denken und die Verfallserscheinungen in Kultur und Gesellschaft insgesamt versteht.

Band 27
Karl Kraus: Die Sprache; Der Eros der Logik – Aufsätze aus „Die Fackel“ über den Gebrauch von Sprache, mit einem Vorwort versehen von Elmar Dod, Originalausgabe von 1920, neu bearbeitet, 192 Seiten, geb., 12,6 x 21,1 cm, Leinen,
ISBN: 978-3-941905-62-7, 20,00 Euro

Sachbuch

Neuübersetzung von Cordula Scheel

Maria Montessori
Das Geheimnis der Kindheit
Teil 2 und 3

„Das Geheimnis der Kindheit“ von 1950 ist Maria Montessoris letztes Werk. In ihm setzt sie sich für eine zur damaligen Zeit neue Art der Kindererziehung ein: Im Gegensatz zur gängigen wissenschaftlichen Meinung, die von antiken Überzeugungen ausgeht, erkennt und beschreibt die Ärztin und Psychologin in ihrem Werk, dass das Kind in seiner Psyche bereits das Geheimnis unserer wahren Natur in sich trägt.

Im zweiten und dritten Teil erläutert Montessori einzelne praktische Schritte ihrer Erziehung und die Ursprünge dieser an Beispielen aus ihrer Zeit als Leiterin der Casa dei Bambini. Sie legt dar, wie wichtig es ist, die Kinder gewähren zu lassen, sie nicht zu unterbrechen und ihnen unsere unbedingte Liebe unter Verzicht auf eigene Vorlieben zu geben.

Maria Montessori
1870 in Chiaravalle in der Region Mailand geboren, wuchs Maria Montessori in einer kultivierten bürgerlichen Familie auf. Entgegen der gesellschaftlichen Norm wollte sie Medizin studieren und wurde als eine der ersten Frauen Italiens nach Überwindung größter Schwierigkeiten 1896 an der Universität in Rom promoviert. Sie spezialisierte sich auf Kinderheilkunde, Anthropologie, Psychologie und Erziehungsphilosophie. 1907 übernahm sie die wissenschaftliche Leitung der Casa dei Bambini und hielt ihre Erfahrungen unter anderem im vorliegenden Buch fest. Sie starb 1952 in Holland. Heute gibt es allein in Deutschland mehr als 400 Schulen, die nach ihren Erkenntnissen arbeiten.

Band 26

Das Kind – unser Lehrmeister

Als Leiterin der Casa dei Bambini, einer unwirtlichen Unterkunft für verwahrloste und unterernährte Kinder auf einem ehemaligen Fabrikgelände, beobachtet Montessori die Besonderheiten in der Entwicklung der ihr anvertrauten Kinder. Sie erkennt das Kind als schicksalhaft für die Zukunft des Menschen, denn es trägt das Geheimnis der Menschwerdung in sich.
Teil 1 erschien bereits als Band 25 der „Perlen“.

Mit Band 2 und 3 ist das pädagogische Werk abgeschlossen

■ **Band 26**
Maria Montessori: Das Geheimnis der Kindheit, Teil 2 und 3, neu übersetzt und mit einem Vor- und Nachwort versehen von Cordula Scheel, Originalausgabe von 1950, neu bearbeitet, 192 Seiten, geb., 12,6 x 21,1 cm, Leinen, ISBN: 978-3-941905-60-3, 20,00 Euro

Einige

Diese Reihe ist, um in der Sprache zu bleiben, wahrlich die Hebung versunkener Schätze aus den Tiefen des schriftstellerischen Ozeans, eine Bergung literarischer Perlen.

Abel Doering, Zeitschrift Marginalien Heft 244

An meine drei Enkelinnen verschenkte ich drei komplette Buchreihen als „bildungsbürgerliches literarisches Grundwissen“.

anonyme Großmutter

Der Hamburger Input-Verlag hat sich mit der „Perlen der Literatur“-Reihe der verdienstvollen Aufgabe gewidmet, herausragende klassische europäische Texte, die etwas in Vergessenheit geraten und zum Teil vergriffen waren, neu zu veröffentlichen. Die mit viel Liebe zum Detail gestalteten Leinenbändchen laden dabei zum Sammeln ein, da die Banderolen am Buchrücken ein zusammenhängendes Design im Bücherregal bilden [...]

Rico Handorf, Blogger

Wie in einer eigenen Welt, wird man durch die Geschichte hindurchgezogen. Es entsteht außerdem der Eindruck, dass die traumhaften, schreckhaften, freudigen, und teilweise phantastische Erfahrungen des Mädchens so alt und so frisch wie die Mythen selbst sind. (Band 1)

Lina, Bloggerin

Irène Némirovsky schreibt hier aus der Sicht von Ida Sconin. Sie offenbart ihre innigsten Ängste so immens facettenreich und erbarmungslos, dass man wie gebannt den Zeilen weiterfolgt. Diese Erzählung ist für mich ein wahrer Schatz! (Band 15)

Sabine Krass, Bloggerin

Rezensionen

„Sie bricht so gern die Konventionen“ zu Sigrid Undsets „Jenny“ (Band 21)

Matthias Hannemann, FAZ, 25.10.2023

Vor uns liegt ein schönes Buch, das kann man durchaus so sagen. Fadenheftung, blauer Leineneinband mit in Silber geprägter Beschriftung. Bestimmte Textstellen sind kalligrafisch hervor gehoben, [...]

Uwe Rennicke, Blogger

Hoffmanns kurz vor seinem Tod geschriebener Roman „Meister Floh. Ein Märchen“ entpuppt sich als skurrile, aber humorvolle Lektüre, die wegen ihrer utopischen Züge weit über ihre Zeit hinausweist. (Band 20)

Hanspeter Reiter, Consultant

Diese Ausgabe des Buches (Band 9) ist im wunderschönen Leineneinband vom Input Verlag neu gestaltet worden. Sie gehört zur Reihe „Perlen der Literatur“. Der Herausgeber Ralf Plenz gestaltet zu jedem Buch einen Umschlag mit eigens kalligraphisch gestalteten Schlagwörtern.

Natalie Zacharias, Bloggerin

Irène Némirovsky versteht es, politisches Umfeld lebendig werden zu lassen und dann den Blick in das Private, die Individualität zu lenken. Was bewirken die äußeren Umstände auf den persönlichen Werdegang? Irène Némirovsky schreibt lesenswerte Weltliteratur. (Band 15)

Hauke Harder, Buchhändler und Blogger

Sigrid Undset zeigt 1911, also Anfang des 20. Jahrhunderts, erstmals für Frauen lebbaren Werte und die darauf nachrückenden Veränderungen. (Band 21)

Melanie, Bloggerin

(Band 15)

FAZ 23. Aug. 2022

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG

Als wär's ein Film

So beherrscht das Bild der kontrollierbaren Massen: Zwei Erzählungen von Irène Némirovsky

„Das Buch von Irène Némirovsky habe ich mit großem Vergnügen gelesen. Mich hat diese Idee, vergangene Literatur in die heutige Sprache zu überarbeiten und neu herauszugeben, sehr begeistert. Mein Mann hat mir die bisher erschienenen Bücher über unsere Buchhandlung bestellt und mir zu Weihnachten geschenkt. Jetzt steht dieser Schatz in meinem Bücherregal, und mir wird so schnell nicht langweilig werden.“

Ihre Ingrid Baumeister
Altena bei Iserlohn

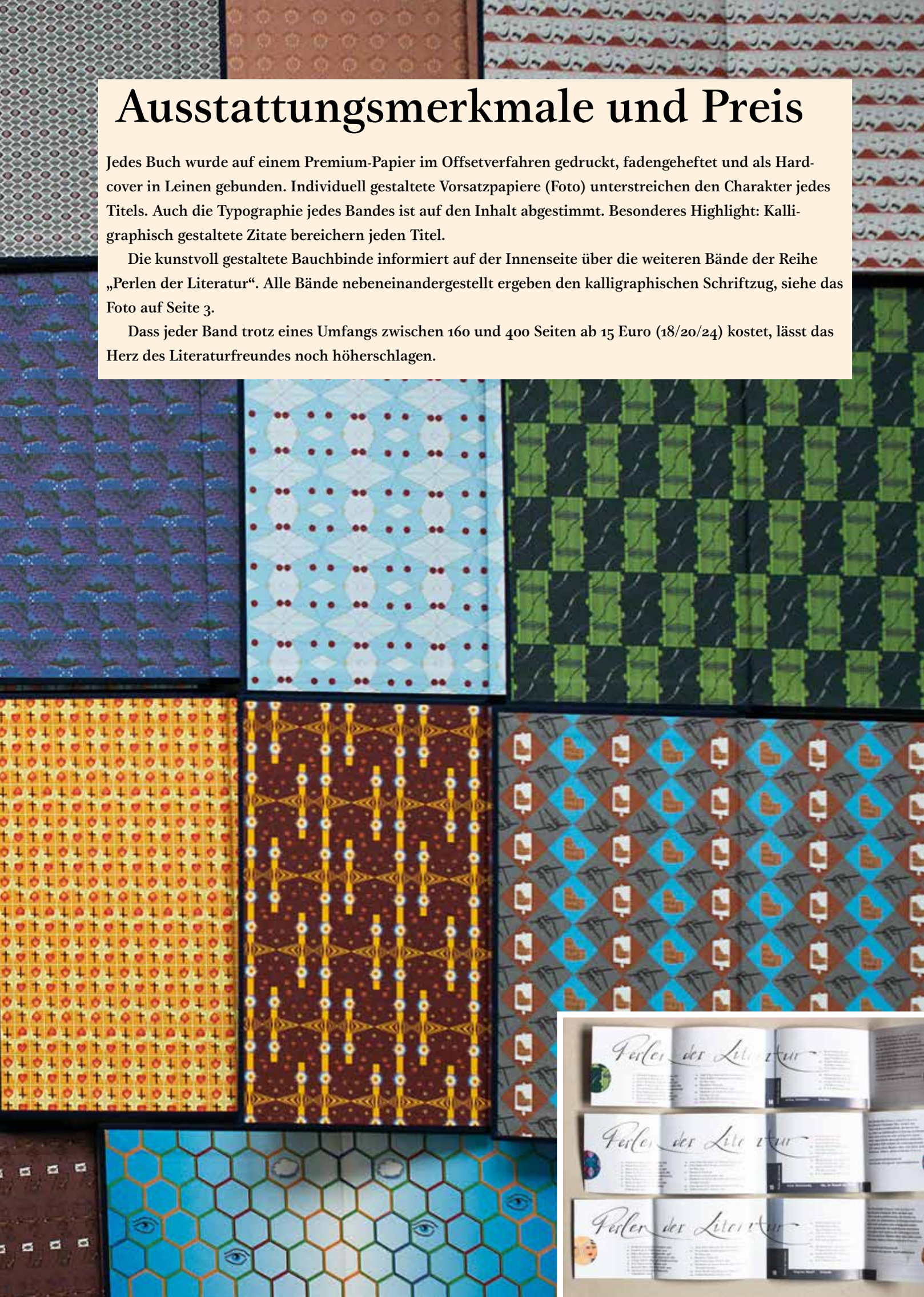
Paris
Palast
Identität?

Ausstattungsmerkmale und Preis

Jedes Buch wurde auf einem Premium-Papier im Offsetverfahren gedruckt, fadengeheftet und als Hardcover in Leinen gebunden. Individuell gestaltete Vorsatzpapiere (Foto) unterstreichen den Charakter jedes Titels. Auch die Typographie jedes Bandes ist auf den Inhalt abgestimmt. Besonderes Highlight: Kalligraphisch gestaltete Zitate bereichern jeden Titel.

Die kunstvoll gestaltete Bauchbinde informiert auf der Innenseite über die weiteren Bände der Reihe „Perlen der Literatur“. Alle Bände nebeneinandergestellt ergeben den kalligraphischen Schriftzug, siehe das Foto auf Seite 3.

Dass jeder Band trotz eines Umfangs zwischen 160 und 400 Seiten ab 15 Euro (18/20/24) kostet, lässt das Herz des Literaturfreundes noch höherschlagen.



Zwei Vorzugsausgaben

Nr. IV bis X noch lieferbar: Wenn Sie alle 30 erschienenen Bände als Platin-Vorzugsausgabe erwerben, so kostet dieses Paket einmalig 1.330 € und als Abo im Folgejahr: 300 €.

8 Bände, freie Auswahl aus den bereits erschienenen Bänden: limitiert, signiert und mit einer Original-Kalligraphie. Gold-Vorzugsausgabe: 390 €, wahlweise ohne oder mit Jahresabonnement (Folgejahr: 185 €).

@perlenbibliothek

Ständige News auf Facebook und Instagram, tausende Follower

Maria Montessori
Das Geheimnis der Kindheit

Teil 1

„Das Geheimnis der Kindheit“ von 1950 ist Maria Montessoris letztes Werk. In ihm setzt sie sich für eine zur damaligen Zeit neue Art der Kindererziehung ein: Im Gegensatz zur gängigen wissenschaftlichen Meinung, die von antiken Überzeugungen ausgeht, erkennt und beschreibt die Ärztin und Psychologin in ihrem Werk, dass das Kind in seiner Psyche bereits das Geheimnis unserer wahren Natur in sich trägt.

In 17 Kapiteln des ersten Teils macht sie deutlich, warum wir dem Kind zuhören und seine Äußerungen ernst nehmen sollten: Treten wir hinter das Kind zurück, lernen wir. Teil 2 und 3 folgen als Band 26 der „Perlen“.

Maria Montessori wurde 1870 in Chiaravalle in der Region Mailand geboren und wuchs in einer kultivierten bürgerlichen Familie auf. Entgegen der gesellschaftlichen Norm wollte sie Medizin studieren und wurde als eine der ersten Frauen Italiens nach Überwindung größter Schwierigkeiten 1896 an der Universität in Rom promoviert. Sie spezialisierte sich auf Kinderheilkunde, Anthropologie, Psychologie und Erziehungsphilosophie.

Sie verstarb 1952 in Holland. Heute gibt es mehr als 400 Schulen in Deutschland, die nach ihren Erkenntnissen arbeiten.

■ Band 25
Maria Montessori: Das Geheimnis der Kindheit, Teil 1, neu übersetzt und mit einem Vor- und Nachwort von Cordula Scheel, Originalausgabe von 1950 (Kinder sind anders), neu bearbeitet, 192 Seiten, geb., 12,6 x 21,1 cm, Leinen, ISBN: 978-3-941905-59-7, 20,00 Euro

Gottfried Keller
Die missbrauchten Liebesbriefe

In Gottfried Kellers Novelle „Die missbrauchten Liebesbriefe“ (1860) geht es um das Schreiben, schriftstellerische Eitelkeiten und eine ungewöhnliche Liebesgeschichte. Sie gehört zu seinem großen Novellenzyklus „Die Leute von Seldwyla“.

Ein Ehemann auf Geschäftsreisen wünscht sich von seiner Frau, seine überschwänglich geschriebenen Liebesbriefe zu beantworten. Die literarisch wenig bewanderte Frau weiß sich in ihrer Ratlosigkeit nicht anders zu helfen, als die Briefe ihres Mannes abzuschreiben und sie ihrem Nachbarn mit der Bitte um Antwort zu überreichen. Dieser verliebt sich prompt in sie, und das Durcheinander nimmt seinen Lauf.

Gottfried Keller, 1819 in Zürich geboren, war ein Schweizer Schriftsteller und Politiker. Er, der zunächst Maler werden wollte, entdeckte stattdessen sein schriftstellerisches Talent: Angefangen bei der Lyrik, verfasste er später auch Romane und Novellen, die er in Zyklen zusammenfasste. 1861 wurde Keller der erste Staatsschreiber des Kantons Zürich. Er verstarb dort 1890.

Der Roman „Der grüne Heinrich“ und der Novellenzyklus „Die Leute von Seldwyla“, u. a. mit „Kleider machen Leute“, gehören heute zu seinen bekanntesten Werken.

■ Band 24
Gottfried Keller: Die missbrauchten Liebesbriefe, mit einem Vorwort von Charlotte Ueckert, Originalausgabe von 1860, neu bearbeitet, 160 Seiten, geb., 12,6 x 21,1 cm, Leinen, ISBN: 978-3-941905-58-0, 18,00 Euro

Karel Čapek
Das Jahr des Gärtners

„Das Jahr des Gärtners“ (1929) ist nicht mit einem Handbuch zu verwechseln: Denn Handbücher sagen einem nicht viel. Stattdessen ist dieses Buch eine Hommage an den Gärtner und seinen Garten: Die insgesamt 26 Kapitel sind abwechselnd einem Monat des Jahres und bestimmten Aspekten der Gartenkunst gewidmet, wie beispielsweise den Samen, dem Boden und dem segensreichen Regen.

Stellenweise kann diese Hommage allerdings auch mit einer Parodie verwechselt werden, wenn der Gärtner mit dem Wasserschlauch kämpft oder zum Rasenmähen eine alte Dame und ihre Ziege für sich gewinnen will. Karel Čapeks treffsicherer Humor und seine feine Ironie finden dabei in den Zeichnungen seines Bruders Josef eine bildliche Widerspiegelung.

Karel Čapek wurde 1890 in Österreich-Ungarn geboren. Er war ein tschechischer Schriftsteller, Übersetzer, Journalist, Dramaturg und Fotograf, der mit seinem umfangreichen Werk im Ausland die tschechische Literatur und im Inland die Weltliteratur repräsentierte. Er starb 1938 in Prag.

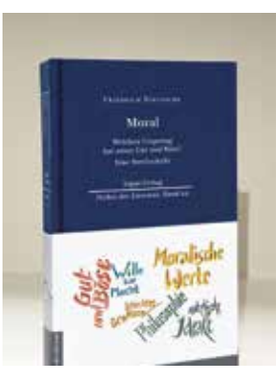
Sein Bruder Josef Čapek, geboren 1887, wirkte als Maler, Graphiker, Buchillustrator, Bühnenbildner und Schriftsteller. 1945 starb Josef im KZ Bergen-Belsen.

Die Brüder pflegten eine künstlerisch-literarische Zusammenarbeit und prägten maßgebend die tschechische Kultur.

■ Band 23
Karel Čapek: Das Jahr des Gärtners, mit Zeichnungen von Josef Čapek, übersetzt von Julius Mader, mit einem Vor- und Nachwort von Anne-Margret Kießl, Originalausgabe von 1929, neu bearbeitet, 160 Seiten, geb., 12,6 x 21,1 cm, Leinen, ISBN: 978-3-941905-57-3, 18,00 Euro

Friedrich Nietzsche
Moral
Welchen Ursprung hat unser Gut und Böse? Eine Streitschrift

In der Streitschrift „Moral“ – Originaltitel: „Zur Genealogie der Moral“ (1887) – widmet sich Friedrich Nietzsche in einer Vorrede und drei Abhandlungen der Entstehungsgeschichte unserer für edel und gut gehaltenen moralischen Urteile. Dabei scheut er sich nicht vor unbequemen Wahrheiten und taucht tief in die Triebschichten der menschlichen Grausamkeit ein. Denn genau dort sieht Nietzsche den Ursprung unserer Moral: Der „Wille zur Macht“ – wie Nietzsche unsere Triebe umschreibt – bestimmt unser moralisches Handeln.



Friedrich Wilhelm Nietzsche wurde 1844 in einem Dorf namens Röcken in der preußischen Provinz Sachsen geboren. Nach seinem Studium der klassischen Philologie und der evangelischen Theologie in Bonn und Leipzig wurde der Pfarrerssohn 1869 für eine Professorenstelle der Altphilologie nach Basel berufen. Allerdings musste er die Stelle bereits nach zehn Jahren aus gesundheitlichen Gründen aufgeben.

Als Philosoph wurde Nietzsche erst um die 1890er Jahre bekannt, sodass er nach seinem geistigen Zusammenbruch 1889 in Turin seinen Ruhm nicht mehr erleben konnte. 1900 starb Nietzsche im Alter von 55 Jahren in Weimar, nachdem er die letzten Jahre von Mutter und Schwester gepflegt worden war.

■ Band 22
Friedrich Nietzsche: Moral – Welchen Ursprung hat unser Gut und Böse? Eine Streitschrift, mit einem Vor- und Nachwort sowie Fußnoten von Elmar Dod, Originalausgabe von 1887, neu bearbeitet, 256 Seiten, geb., 12,6 x 21,1 cm, Leinen, ISBN: 978-3-941905-56-6, 20,00 Euro

Sigrid Undset
Jenny

Der Gegenwartsroman „Jenny“ (1911) handelt von einer 28-jährigen norwegischen Künstlerin, die zwischen ihrem Wunsch nach künstlerischer Selbstverwirklichung und ihrem Ideal einer wahren Liebe hin- und hergerissen ist. Sie sehnt sich sowohl nach Unabhängigkeit als auch nach einem sinnerfüllten Leben als Ehefrau und Mutter. Neben diesem grundlegenden Konflikt werden auch andere existenzielle und kulturelle Themen von den Figuren ausgiebig diskutiert.

Sigrid Undset, 1882 in einem kleinen Städtchen der dänischen Insel Sjælland geboren, entwickelte durch ihre Eltern schon früh ein starkes Interesse für die europäische Geschichte und Kultur. Dies sollte später ihr gesamtes literarisches Schaffen prägen. 1907 debütierte sie mit dem Tagebuchroman „Frau Marta Oulie“.

Mit dem hier vorliegenden Gesellschaftsroman „Jenny“ gelang Undset 1911 schließlich der literarische Durchbruch. 1928 erhielt sie den Nobelpreis für Literatur. Aufgrund ihres Engagements in der norwegischen Widerstandsbewegung flüchtete Undset 1940 in das amerikanische Exil. Nach Ende des Krieges kehrte sie nach Norwegen zurück und starb dort im Jahr 1949.

■ Band 21
Sigrid Undset: Jenny, neu übersetzt und mit einem Vor- und Nachwort von Hans von der Goltz, Originalausgabe von 1911, neu bearbeitet, 320 Seiten, geb., 12,6 x 21,1 cm, Leinen, ISBN: 978-3-941905-55-9, 20,00 Euro

Denkbuch 28

Mit kurzen Texten von Walter Benjamin und viel Platz für eigene Notizen. 35 Ausschnitte aus Benjamins Originalausgabe der „Einbahnstraße“ von 1928

Denkbuch 28
Walter Benjamin: 35 Ausschnitte aus „Einbahnstraße“ – mit viel Platz für eigene Notizen, 160 Seiten, geb., 12,6 x 21,1 cm, Leinen,
ISBN: 978-3-941905-45-0, 15,00 Euro

Siehe Seite 18

E. T. A. Hoffmann

Meister Floh

Der 1822 erschienene Roman „Meister Floh. Ein Märchen“ von E. T. A. Hoffmann ist eigentlich kein Märchen, sondern enthält neben fiktionalen viele realistische Elemente.

Aus einer am Weihnachtsabend erhaltenen vermeintlich leeren Schachtel entspringt der in allen Dingen des Lebens zur Meisterschaft gelangte Meister Floh. Dieser setzt Peregrinus Tyß ein optisches Instrument in die Pupille des linken Auges. Mit diesem „Mikroskop“ ist Peregrinus in der Lage, die wahren Gedanken seines Gegenübers zu erkennen. Das ist der Auftakt für eine fantasievolle Geschichte mit utopischen Zügen, die von einer Entführung handelt, bei der es keine entführte Person gibt.

Ernst Theodor Amadeus Hoffmann (1776–1822) wurde als Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann geboren, änderte seinen dritten Vornamen aber aus Verehrung zu Mozart und ist inzwischen besser bekannt als E. T. A. Hoffmann. Der vielseitig begabte deutsche Schriftsteller wirkte auch als Jurist, Komponist, Kapellmeister, Musikkritiker, Zeichner und Karikaturist, unter anderem in Berlin und Bamberg.

■ Band 20
E. T. A. Hoffmann: Meister Floh, Ein Märchen in sieben Abenteuern zweier Freunde, mit einem Vor- und Nachwort von Rainer Lewandowski, Originalausgabe von 1822, neu bearbeitet, 256 Seiten, geb., 12,6 x 21,1 cm, Leinen, ISBN: 978-3-941905-54-2, 20,00 Euro

Grazia Deledda

Die Mutter

Neuübersetzung von Ulrike Lemke

Einige Jahre hat der junge Priester Paulo seelsorgerisch in einem kleinen italienischen Dorf gewirkt. Seine Mutter, für die ihr Sohn den einzigen Lebensinhalt darstellt, unterstützt ihn und bekommt viel Anerkennung aus der Dorfgemeinschaft. Paulo verliebt sich in eine junge Witwe und ist nun sowohl ihren als auch den Ansprüchen seiner Mutter ausgesetzt, vor allem aber seinem priesterlichen Gelübde. Die Spannung um seinen Gewissenskonflikt steigt ins Unermessliche.

Grazia Deledda (1871–1936) stammt aus Sardinien und erhielt 1926 als zweite Frau den Nobelpreis für Literatur. Bereits als 15-Jährige veröffentlichte sie erste Texte in sardischen Zeitungen. Im Alter von 29 Jahren zog sie mit ihrem Mann nach Rom. Sie schrieb über 50 Erzählungen und Romane. Viele von ihnen haben als Hauptfigur engagierte Frauen, die zwischen Ehre und Glauben in Konflikt mit gesellschaftlichen Vorurteilen geraten. Das Nobelpreiskomitee lobte insbesondere die Tiefe und Wärme, mit der Deledda die Konflikte beschrieb.

■ Band 19
Grazia Deledda: Die Mutter, neu übersetzt und mit einem Vorwort von Ulrike Lemke, Originalausgabe von 1920, 192 Seiten, geb., 12,6 x 21,1 cm, Leinen, ISBN: 978-3-941905-53-5, 15,00 Euro

Michael Krüger

Aus dem Leben eines Erfolgsschriftstellers

Ein Lektor, der seinen Autor umbringt; ein Dichter, dessen höchstes Ziel es ist, nichts zu veröffentlichen; eine Großmutter, die für Samuel Beckett schwärmt; eine Tür, die buchstäblich ins Nichts führt – in Michael Krügers manchmal skurrilen, manchmal satirischen Geschichten geht es um alles und um Literatur.

Und in der berühmten Studie „Alkohol und Literatur“ wird erklärt, wie viel Liter Alkohol es braucht, um als Schriftsteller Erfolg zu haben.

Michael Krüger (* 1943 in Wittgendorf, heute Burgenlandkreis) ist ein deutscher Schriftsteller, Dichter, Verleger und Übersetzer. Er lebt in München. Nach einer Lehre als Verlagsbuchhändler arbeitete er 1962–1965 in London als Buchhändler.

Bekannt wurde er nicht nur als Autor und Übersetzer, sondern vor allem als Lektor und späterer Verleger des Carl Hanser Verlags in München 1968–2013.

■ Band 18
Michael Krüger: Aus dem Leben eines Erfolgsschriftstellers, mit einem Vorwort von Charlotte Ueckert, Originalausgabe von 1998, 160 Seiten, geb., 12,6 x 21,1 cm, Leinen, ISBN: 978-3-941905-47-4, 15,00 Euro

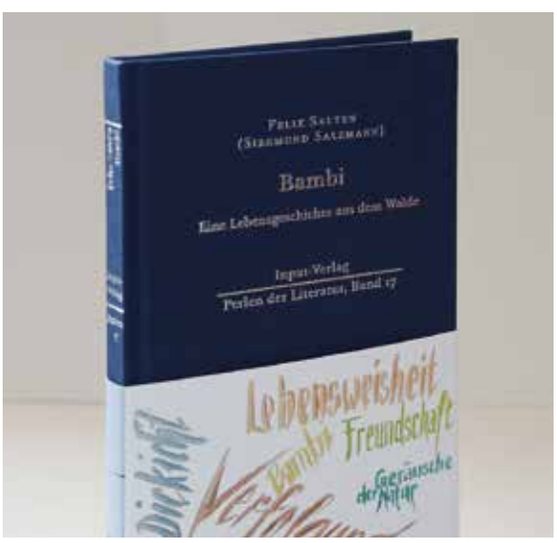
Felix Salten

Bambi

Eine Lebensgeschichte aus dem Walde

Nahezu jeder kennt den Disney-Film „Bambi“ von 1942: eine zwar traurige, aber vor allem zuckersüße Geschichte über ein junges Hirschkalb, das in einem Wald Liebe und Freundschaft findet, heranwächst und als Hirsch altert. Doch die ursprüngliche Geschichte vom jungen Rehbock Bambi, aus der Disney einen niedlichen Weißwedelhirsch formte, hat deutlich dunklere Anfänge als existenzieller Roman über Verfolgung und Ausgegrenztheit im Österreich der 1920er Jahre.

Der Autor Felix Salten war selbst Jäger und beschreibt diesen Berufsstand durchaus kritisch.



Felix Salten (Geburtsname Siegmund Salzmann, 1869–1945) war ein österreichisch-ungarischer Schriftsteller. Er schrieb für die Wiener Allgemeine Zeitung sowie die österreichische Tageszeitung „Die Zeit“ und verfasste zahlreiche Erzählungen, Drehbücher und Libretti. 1935 wurden Saltens Bücher in Deutschland verboten. Er floh rechtzeitig und verstarb – unbehelligt von den Nationalsozialisten – 1945 in Zürich.

■ Band 17
Felix Salten: Bambi. Eine Lebensgeschichte aus dem Walde, mit einem Vorwort von Charlotte Ueckert, Originalausgabe von 1923, neu bearbeitet, 160 Seiten, geb., 12,6 x 21,1 cm, Leinen, ISBN: 978-3-941905-48-1, 15,00 Euro

Virginia Woolf

Orlando

Neuübersetzung von Gerrit Pohl

Das brisante Thema dieses Romans, in dem die Hauptperson Orlando über sagenhafte drei Jahrhunderte agiert, ist die Verwandlung vom Mann zur Frau. Virginia Woolf reflektiert in dem 1928 erschienenen Werk die Stellung der Frau in der Gesellschaft und beim Schreiben. Die teilweise etwas düsteren Passagen sind sprachlich jedoch so herausragend, dass man „Orlando“ nicht nur als Biographie der Geliebten von Virginia Woolf bezeichnen kann, sondern als einen ihrer Schlüsselromane.

Virginia Woolf beschrieb die Phase, in der sie „Orlando“ mit größter Leichtigkeit verfasste, als „glücklichen Herbst“.

Virginia Woolf (1882–1941) wurde in den 1970er Jahren wiederentdeckt. Sie war Verlegerin der Hogarth Press, eines kleinen Verlages, den sie gemeinsam mit ihrem Mann führte. Weitere bekannte Werke Virginia Woolfs sind „Zum Leuchtturm“ und „Ein Zimmer für sich allein“. Sie litt an starken Depressionen. Bevor Virginia Woolf in den Freitod ging, schrieb sie im Abschiedsbrief an ihren Mann: „Liebster, ich spüre mit Sicherheit, dass ich wieder verrückt werde.“

■ Band 16
Virginia Woolf: Orlando, neu übersetzt und mit einem Vor- und Nachwort von Gerrit Pohl, Originalausgabe von 1928, 320 Seiten, geb., 12,6 x 21,1 cm, Leinen,
ISBN: 978-3-941905-50-4, 15,00 Euro

Irène Némirovsky

Ida, Im Rausch des Weins

Neuübersetzung von Cordula Scheel

Idas Zeit verrinnt. Niemand steigt zweimal in denselben Fluss. Uhren unterstreichen den ständigen Wandel: Sie heiratet Marc, einen kleinen maghrebinischen Uhrmacher; ihre Liebe, der Tod ihres Kindes, beides wird vom Pendelschlag unzähliger Uhren begleitet. Ida ist eine äußerst erfolgreiche Tänzerin in Paris, niemand kann ihr das Wasser reichen. Wird sie mit über 60 Jahren ihrer Rolle immer noch gerecht?

„Im Rausch des Weins“ erzählt davon, wie sich die Hauptpersonen unerwartet einer aufgewiegelten Menge gegenübersehen. Was kann der Wein des geplünderten Palastes in einem finnischen Dorf anrichten?

Bereits in der 2. Auflage

Irène Némirovsky (1903–1942) wurde in Kiew geboren und starb im KZ Auschwitz. Als russische Jüdin lebte sie in Paris, erlangte 1929 erste Bekanntheit durch ihren Roman „David Golder“. Ihre Sprache und Bilder sind richtungsweisend für die 1930er Jahre in Frankreich. Némirovskys Töchter bewahrten einen Koffer auf, in dem ein unveröffentlichtes Manuskript lag, das als „Suite française“ weltberühmt wurde und 2015 als Film „Melodie der Liebe“ erschien.

■ Band 15
Irène Némirovsky: Ida, Im Rausch des Weins, neu übersetzt und mit einem Vorwort von Cordula Scheel, Originalausgabe von 1934, 160 Seiten, geb., 12,6 x 21,1 cm, Leinen, ISBN: 978-3-941905-49-8, 18,00 Euro

Arthur Schnitzler

Sterben

Schnitzlers Novelle „Sterben“, die zuerst „Naher Tod“ heißen sollte, entstand 1892, wurde aber erst nach einem erfolgreichen Zeitschriftenabdruck 1894 als Buch veröffentlicht.

Felix, der sich nach einem „nahen Tod“ sehnt, spürt, dass eine neue Zeit anbricht. Ähnlich wie Schnitzlers „Reigen“ ist die Erzählung packend und erkenntnisreich.

Zum Sterben gehört das Leben, so die Erkenntnis von Marie. Das Flehen von ihrem Geliebten Felix, Marie möge ihn in den Tod begleiten, zerreißt sie zunächst fast. Wird es Marie gelingen, sich aus ihrer toxischen Beziehung zu dem hypochondrischen Felix zu emanzipieren? Ihre Entwicklung lässt sich in den gekonnten inneren Monologen Arthur Schnitzlers auf faszinierende Weise nachvollziehen.

Der Wiener Arthur Schnitzler (1862–1931), Sohn des berühmten Laryngologen Johann Schnitzler, sollte eigentlich den Weg seines Vaters einschlagen und Mediziner werden. So studierte er Medizin und praktizierte pro forma als Arzt. Ähnlich wie Sigmund Freud beschäftigte Schnitzler sich mit der Psychoanalyse. Doch seine eigentliche Aufmerksamkeit und Liebe galt der Schriftstellerei.

■ Band 14
Arthur Schnitzler: Sterben, mit einem Vor- und Nachwort von Carsten Tergast, Originalausgabe von 1895, neu bearbeitet, 160 Seiten, geb., 12,6 x 21,1 cm, Leinen, ISBN: 978-3-941905-46-7, 15,00 Euro

Franz Werfel

Eine blassblaue Frauenschrift

Leonidas, der Sohn eines armen Gymnasiallehrers, ist durch die Heirat mit der bildhübschen Millionenerbin Amelie in die höchsten Kreise der Wiener Gesellschaft aufgestiegen. Mittlerweile gehört der 50-Jährige zur politischen Elite des Landes.

Nach seinem Geburtstag erhält er einen Brief, geschrieben in einer blassblauen Frauenschrift. Es ist ein Brief von Vera, der Liebe seines Lebens. Sie schreibt, dass sie sich in Wien aufhalte und dass ein „begabter junger Mann“, allem Anschein nach sein Sohn, in Deutschland 1936 nicht mehr das Gymnasium besuchen könne. Sie bittet ihn um Hilfe.

Franz Werfel (1890–1945) war der Sohn des wohlhabenden Handschuhfabrikanten Rudolf Werfel und dessen Frau Albine, geb. Kussi, in Prag. Neben der jüdischen Familientradition prägte auch die katholische Frömmigkeit seiner tschechischen Kinderfrau den jungen Franz Werfel. Schon während seiner Schulzeit veröffentlichte er Gedichte.

■ Band 13
Franz Werfel: Eine blassblaue Frauenschrift, mit einem Vorwort von Charlotte Ueckert, Originalausgabe von 1941, neu bearbeitet, 160 Seiten, geb., 12,6 x 21,1 cm, Leinen, ISBN: 978-3-941905-43-6, 15,00 Euro

Elizabeth von Arnim

Bezaubernder April

Neuübersetzung von Gerrit Pohl

Zu Beginn der 1920er Jahre bringt eine kleine Anzeige in der Times zwei Londoner Frauen zum gleichen Entschluss: den April fern des Alltags am Golf von Genua in einer zu vermietenden Villa zu verbringen. Gemeinsam mit zwei weiteren Damen aus unterschiedlichen Schichten der englischen Gesellschaft verleben sie die bezaubernde Zeit in der Villa „San Salvatore“. Aus ihnen entwickelt sich ein Bund von Freundinnen, und die Frauen finden sowohl zu sich selbst als auch zu ihren Männern.

Elizabeth von Arnim (1866–1941), geborene Mary Annette Beauchamp, verheiratet in erster Ehe als Gräfin von Arnim-Schlagenthin, verheiratet in zweiter Ehe als Countess Russell, war eine britische Schriftstellerin. Sie schrieb mehr als 20 Bücher. Von 1908 bis 1913 war sie die Geliebte von H. G. Wells. Seit 1930 lebte sie in Frankreich und emigrierte 1939 in die USA. Sie veröffentlichte zunächst unter dem Pseudonym „vom Autor von Elizabeth und ihr Garten“, später dann als Elizabeth.

■ Band 12
Elizabeth von Arnim: Bezaubernder April, neu übersetzt und mit einem Vor- und Nachwort von Gerrit Pohl, Originalausgabe von 1922, neu bearbeitet, 288 Seiten, geb., 12,6 x 21,1 cm, Leinen,
ISBN: 978-3-941905-39-9, 20,00 Euro

Hannelore Valencak

Das Fenster zum Sommer

In diesem Roman wacht die frisch verheiratete Ursula eines Morgens auf und ist in ihre Jugend zurückgeworfen. Der gemeinsame Haushalt mit der alten Tante Priska, die verbittert und unglücklich vor sich hinlebt, zieht wieder an Ursula vorbei, ebenso wie die Ödheit ihres ungeliebten Bürolebens, in dem die Tage zähflüssig dahinfließen, ohne nennenswerte Spuren in der Erinnerung zu hinterlassen.

Ursula wünscht dem Schicksal nachzuhelfen, indem sie eine neuerliche Begegnung mit ihrem Mann Joachim zu arrangieren versucht. Jedoch muss sie bald feststellen, dass ein Eingriff in die Zeitschleife kaum möglich ist. Der ursprüngliche Titel hieß deshalb 1967 „Zuflucht hinter der Zeit“.

Geboren 1929 im österreichischen Donawitz, studierte Hannelore Valencak Physik an der Universität Graz und arbeitete nach der Promotion als Metallurgin und Patentsachbearbeiterin. Von 1979 an lebte sie als freie Schriftstellerin in Wien, wo sie 75-jährig im Jahr 2004 verstarb.

■ Band 11
Hannelore Valencak: Das Fenster zum Sommer, mit einem Vorwort von Ralf Plenz, Originalausgabe von 1967, Lizenzausgabe © 2006 Residenz-Verlag Salzburg – Wien, 256 Seiten, geb., 12,6 x 21,1 cm, Leinen,
ISBN: 978-3-941905-44-3, 15,00 Euro

Franz Kafka

Forschungen eines Hundes, Der Bau

Ein alter Hund berichtet von seinen vergeblichen lebenslangen Forschungen über die grundlegenden Fragen des Hundedaseins. Dabei wendet er sich auch der Frage der Nahrung zu. Außerdem erfahren wir von ihm etwas über die Wissenschaften der Musik.

Er gesteht sich aber seine Unfähigkeit in wissenschaftlichen Belangen ein und verweist auf seinen Instinkt. Am Ende führt er die Freiheit an: „Freilich, die Freiheit, wie sie heute möglich ist, ist ein kümmerliches Gewächs. Aber immerhin Freiheit, immerhin ein Besitz."

Aus der Erzählung „Der Bau", bei der Hauptperson und Gegebenheiten unklar sind, soll hier nur ein Satz zitiert werden: „Und nun, schon denkunfähig vor Müdigkeit, mit hängendem Kopf, unsicheren Beinen, halb schlafend, mehr tastend als gehend, nähere ich mich dem Eingang."

Franz Kafka (1883 in Prag geboren, gestorben 1924 in Kierling, Österreich) war ein deutschsprachiger Schriftsteller ersten Ranges. Sein Hauptwerk bilden neben drei Romanfragmenten (Der Prozess, Das Schloss und Der Verschollene) zahlreiche Erzählungen.

■ Band 10
Franz Kafka: Forschungen eines Hundes, Der Bau, mit einem Vorwort von Charlotte Ueckert, Originalausgabe von 1922, neu bearbeitet, 160 Seiten, geb., 12,6 x 21,1 cm, Leinen, ISBN: 978-3-941905-38-2, 15,00 Euro

Antje Thietz-Bartram

Die Weihnachtsuhr

Geschichten · Gedichte · Rezepte

In diesem Buch erfahren wir Geschichten überwiegend aus den Jahren 1930 bis 1980, dazu Gedichte und Rezepte rund um Weihnachten. Es geht um Familienbräuche sowie Kurioses und Verwandtes, das sich meist in Norddeutschland ereignet hat. Die vorne im Buch abgebildete Weihnachtsuhr ist als Unikat ein Familienerbstück.

Antje Thietz-Bartram hat mehr als zehn Bücher veröffentlicht und sie in Hunderten Lesungen einem stets begeisterten Publikum nahegebracht.

Antje Thietz-Bartram wurde 1929 in Kiel geboren. Nach einem Jura-Studium war sie als Bürovorsteherin tätig und studierte Literaturwissenschaft. Sie wirkte in mehreren Schriftstellerverbänden und engagiert sich im sozialen Bereich. Ihre Texte wurden hundertfach in Zeitungen, Zeitschriften, Anthologien und in mehr als zehn eigenen Büchern veröffentlicht. Sie lebt in Hamburg.

■ Band 9
Antje Thietz-Bartram: Die Weihnachtsuhr, Geschichten · Gedichte · Rezepte, mit einem Vorwort von Sabine Witt, Originalausgabe von 1988, neu bearbeitet, 160 Seiten, geb., 12,6 x 21,1 cm, Leinen, ISBN: 978-3-941905-37-5, 15,00 Euro

Christian Morgenstern

Palmström, Palma Kunkel, Der Gingganz (Galgenlieder)

Das Buch besteht aus drei Teilen, die teilweise posthum erschienen sind. Die hier gezeigte Zusammenstellung von Gedichten, die teilweise auch als Lieder vertont wurden, stammt aus einem Privatdruck auf handgeschöpftem Papier mit gerissenen Kanten. Die vielen Fotos dokumentieren dieses im Rücken handbeschriftete Original. In keiner anderen Morgenstern-Ausgabe der letzten Jahrzehnte findet der Leser genau diese Zusammenstellung. Begeben Sie sich mit uns auf die visuelle Reise durch das mehr als 100 Jahre alte Buch.

Christian Morgenstern (1871–1914) aus München wurde bekannt durch seine komische Lyrik. Sein berühmter Großvater gleichen Namens wurde als Landschaftsmaler berühmt. Seit 1903 war der Schriftsteller Christian Morgenstern Lektor im Berliner Verlag Bruno Cassirer, in dem seine ersten gereimten Texte erschienen. Der große Erfolg machte ihn im Gedichtgedächtnis der Deutschen unsterblich.

■ Band 8
Christian Morgenstern: Palmström, Palma Kunkel, Der Gingganz (Galgenlieder), mit einem Vorwort von Charlotte Ueckert, Originalausgabe von 1920, neu bearbeitet, 2. Auflage 2022, 208 Seiten, geb., 12,6 x 21,1 cm, Leinen, ISBN: 978-3-941905-36-8, 15,00 Euro

Heinrich Mann

Die kleine Stadt

Eine Wanderoper gastiert in einer kleinen italienischen Stadt und sorgt für Turbulenzen bei den Bewohnern. Don Taddeo, ein Priester, entdeckt die sinnliche Begierde für sich. Der Advokat Belotti und der intrigante Savezzo verstricken sich in einen Machtkampf. „Die kleine Stadt“ brummt vor Gefühlen, Intrigen und Gerüchten.

Nach seiner Niederlage gegen den in seiner Macht erstarkten Advokaten wird Savezzo zum Handlanger degradiert. Er verlässt – wie die Komödianten – die kleine Stadt. Und es kommt zum dramatischen Finale zwischen Alba, der Enkelin eines Gutsbesitzers, und ihrem geliebten Tenor Nello.

Heinrich Mann (1871–1950) aus Lübeck war der ältere Bruder von Thomas Mann. 1933 emigrierte er nach Frankreich und 1940 in die USA, wo er jedoch nicht heimisch zu werden vermochte. Gesellschaftskritik ist ein wesentliches Kennzeichen von Heinrich Manns Werk. In seinen Frühwerken setzte er sich beispielsweise satirisch mit der Scheinmoral der Bürger auseinander, so etwa 1905 in dem Roman „Professor Unrat“, der unter dem Titel „Der blaue Engel“ verfilmt wurde.

■ Band 7
Heinrich Mann: Die kleine Stadt, mit einem Vorwort von Charlotte Ueckert, Originalausgabe von 1909, etwas gekürzt und bearbeitet, 352 Seiten, geb., 12,6 x 21,1 cm, Leinen, ISBN: 978-3-941905-35-1, 15,00 Euro

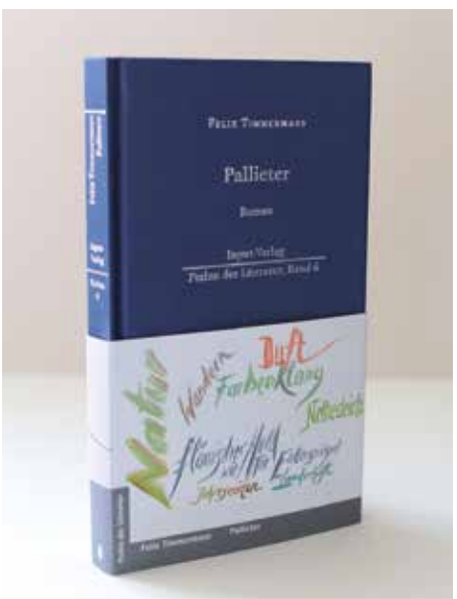
Felix Timmermans

Pallieter

Übersetzung von Anna Valeton-Hoos

Der flämische Bauer und Tagemelker Pallieter, der mit seiner Cousine Charlot auf dem Land lebt, ist fleißig, genießt aber auch die Völlerei des Essens und Trinkens. Er nimmt schelmisch den Grafen, den Pfarrer und andere auf den Arm, ist aber immer hilfsbereit. Rauschende Feste gehören für ihn am Nethedeich zum festen Jahreskreislauf.

Pallieter verliebt sich in Mariechen und heiratet sie. Bleibt er, der Heimatverbundene, an der Nehte oder siegt seine Neugier und er macht sich mit seiner Familie auf, sein europäisches Umfeld zu erkunden?



Felix Timmermans (1886–1947) war ein flämischer Schriftsteller und Maler. Mit „Pallieter“ schuf er in den Wirren des Ersten Weltkriegs eine in Belgien und ganz Europa berühmte Figur voller Liebe zur Natur, Schelmenhaftigkeit und Leichtigkeit. Sein Buch wurde in über 40 Sprachen übersetzt.

■ Band 6
Felix Timmermans: Pallieter, übersetzt von Anna Valeton-Hoos, mit einem Vorwort von Susanna M. Farkas, Originalausgabe von 1916, neu bearbeitet, 224 Seiten, geb., 12,6 x 21,1 cm, Leinen, ISBN: 978-3-941905-30-6, 15,00 Euro

George Orwell

1984

Neuübersetzung von Gerrit Pohl

Wenn eine Pflichtlektüre aus der Schulzeit zum zweiten Mal nach vielleicht 20 oder mehr Jahren hochaktuell daherkommt, liegt es nicht nur an der Lebenserfahrung eines Lesenden, sondern auch an einer gelungenen Neuübersetzung.

George Orwell schreibt diese Dystopie über einen autoritären Staat, in dem alles von Telescreens überwacht wird, zwei Jahre vor seinem Tod 1950. Es ist eine Liebesgeschichte mit dramatischen Folgen. Orwell sieht bereits vor 70 Jahren voraus, dass wir – etwa durch unsere Smartphone-Nutzung – Daten zur Verfügung stellen, die sich Minilove (Ministerium für Erpressung und Gewaltanwendung) gewünscht hätte.

Eric Arthur Blair wird 1903 geboren, ist Schüler an Englands renommiertester Public School, dem Eton College, das ihn durch seine rege Debattenkultur intellektuell und rhetorisch herausfordert und prägt.

Während des Zweiten Weltkriegs wird er Redakteur bei der altehrwürdigen indisch-englischen Tageszeitung The Tribune. 1945 erscheint sein Bestseller „Animal Farm“, 1948 legt er schwer krank das Romanmanuskript von „Nineteen Eighty-Four“ vor, 1950 stirbt er in London an Tuberkulose.

■ Band 5
George Orwell: 1984, neu übersetzt und mit einem Vor- und Nachwort von Gerrit Pohl, Originalausgabe von 1948, neu bearbeitet, 384 Seiten, geb., 12,6 x 21,1 cm, Leinen, ISBN: 978-3-941905-29-0, 15,00 Euro

Robert Louis Stevenson

Die Schatzinsel

Übersetzung von Kurt Faber

Der Roman erzählt von der erfolgreichen Suche nach einem vergrabenen Piratenschatz – und ist somit die Mutter aller Abenteuerromane. Er wurde mehr als zwanzigmal verfilmt.

Im englischen Original erschien der Text „Treasure Island“ des schottischen Autors Robert Louis Stevenson 1881 zunächst als Fortsetzungsgeschichte in einer Zeitschrift, zwei Jahre später als Buch.

Unsere Ausgabe des Romans stellt eine Neubearbeitung dar, die auf der 1917 erschienenen Übersetzung von Kurt Faber basiert. Die Absicht ist es, diesen mehrschichtigen Roman einem breiten Publikum zu eröffnen. Fälschlicherweise wurde er oft „nur“ als Jugendbuch angesehen.

Dass Robert Louis Stevenson (1850–1894) weltberühmt wurde, liegt nicht nur daran, dass er ebenfalls die Erzählung „Der seltsame Fall des Dr. Jekyll und Mr. Hyde“ schrieb, den Urvater aller Horror-Romane, sondern auch an diesem frühen Werk, „Die Schatzinsel“, das er mit 31 Jahren verfasste.

■ Band 4
Robert Louis Stevenson: Die Schatzinsel, übersetzt von Kurt Faber, mit einem Vorwort von Susanna M. Farkas, Originalausgabe von 1917, neu bearbeitet, 192 Seiten, geb., 12,6 x 21,1 cm, Leinen, ISBN: 978-3-941905-28-3, 15,00 Euro

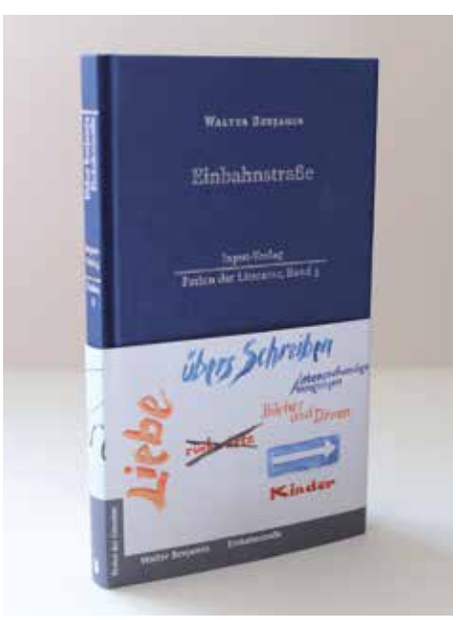
Walter Benjamin

Einbahnstraße

In einer Einbahnstraße gibt es keinen Gegenverkehr. Der Autor bleibt ganz bei sich und seinen Assoziationsketten. Er biedert sich nicht an beim Leser, sondern zwingt ihn zu folgen. Und von einer neuen Erkenntnis geht es nicht rückwärts!

Die Impulse von Walter Benjamins „Einbahnstraße“ sind keineswegs einseitig: Über Kinder weiß er viel; als praktischer Philosoph und Schriftsteller kennt er sich mit Büchern und dem Schreiben bestens aus. Mit einem Augenzwinkern vergleicht er „Bücher und Dirnen“.

Walter Benjamin wurde 1892 als Sohn assimilierter Juden in Berlin geboren. Mitglieder seiner Familie gehörten zu den maßgeblichen Personen seiner Zeit. Ein Onkel war der Kinderpsychologe William Stern, eine Cousine die Dichterin Gertrud Kolmar, ein Cousin Günther Anders. Befreundet war er mit Bertolt Brecht, Theodor W. Adorno, Ernst Bloch und Hannah Arendt. Seit 1933 lebte Walter Benjamin als Übersetzer in Paris. Er starb 1940.



■ Band 3
Walter Benjamin: Einbahnstraße, mit einem Vorwort von Charlotte Ueckert, Originalausgabe von 1928, neu bearbeitet, 160 Seiten, geb., 12,6 x 21,1 cm, Leinen, ISBN: 978-3-941905-27-6, 15,00 Euro

Gorch Fock

Seefahrt ist not!

Der Roman erzählt uns vom Leben der Finkenwerder Familie Mewes, die seit Generationen vom Fischfang lebt. Ihr Sohn wird wegen seiner Begeisterung für die See Klaus Störtebeker genannt.

Diese Überarbeitung der Erstfassung von 1912, damals ein Bestseller, wurde von uns teilweise ins Hochdeutsche „eingedeutscht“, um den niederdeutschen Dialekt sowie die spezifischen Ausdrücke der Seefahrt und des Fischfanges verständlicher und dadurch besser lesbar zu machen.

Gorch Fock, am 22. August 1880 als Johann Kinau in Finkenwerder geboren, will wie sein Vater Fischer werden. Doch sein Leben hat mit ihm etwas anderes vor, und so verweigert es ihm die Gabe der Seetauglichkeit. Johann Kinau ist, wie sich bei einer Probefahrt mit seinem Vater herausstellen sollte, schwer seekrank und somit für die Seefischerei untauglich. Als Buchhalter schreibt er zwischen 2 Uhr und 5.30 Uhr morgens seinen Roman „Seefahrt ist not!“.

Ab April 1916 wird Kinau Matrose auf dem Kreuzer „Wiesbaden“ und kurze Zeit später, am 31. Mai 1916, stirbt Gorch Fock, so sein Künstlername, in der Skagerrakschlacht im Alter von 35 Jahren auf See.

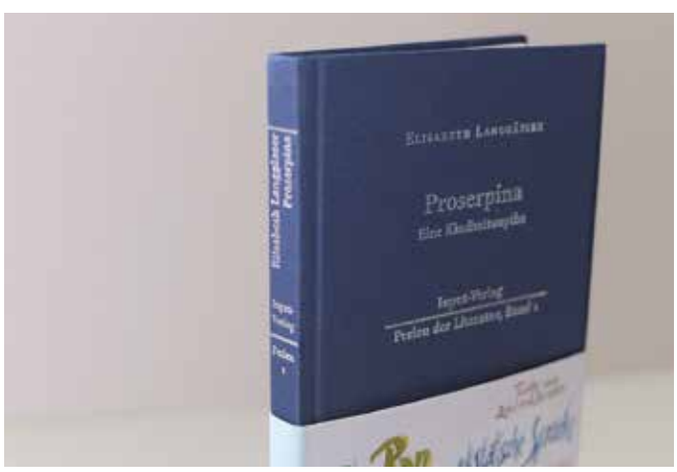
■ Band 2
Gorch Fock: Seefahrt ist not!, mit einem Vorwort von Susanna M. Farkas, Originalausgabe von 1912, neu bearbeitet, 256 Seiten, geb., 12,6 x 21,1 cm, Leinen, ISBN: 978-3-941905-26-9, 20,00 Euro

Elisabeth Langgässer

Proserpina

Die Erzählung „Proserpina“, erstmals 1932 veröffentlicht, zieht durch ihre mystische, dunkle und unterschwellig erotische Sprache in den Bann. Hintergrund ist die antike Mythologie der Zeustochter Persephone (römisch: Proserpina), die zur Göttin der Unterwelt wird und nur zur fruchtbaren Jahreszeit auf die Erde zurückkehrt. Ihr Leben als Kind in einem blühenden, in seiner unermesslichen Fruchtbarkeit auch unheimlichen Garten, ist Thema des Buches.

So taucht der Jahreskreis dieses Kinderlebens in den Mythos wie in einen Brunnen, an dessen Rande wir noch alle wohnen.



Elisabeth Langgässer, 1899 in Alzey geboren, wurde Lehrerin und veröffentlichte in den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts zunächst Lyrik und Erzählungen. Der Dichterkollege Gottfried Benn äußerte sich positiv, Hermann Hesse sprach von „Gedichten an der Grenze zur Esoterik“.

Elisabeth Langgässer wird nach dem Zweiten Weltkrieg eine der bekanntesten Autorinnen Deutschlands und bekam posthum den Georg-Büchner-Preis. Sie veröffentlichte Gedichtbände und 1946 – vier Jahre vor ihrem Tod – den Roman „Das unauslöschliche Siegel“. Literarisch ist sie eine hochgelobte Größe.

■ Band 1
Elisabeth Langgässer: Proserpina, mit einem Vorwort von Charlotte Ueckert, Originalausgabe von 1932, neu bearbeitet, 192 Seiten, geb., 12,6 x 21,1 cm, Leinen, ISBN: 978-3-941905-25-2, 15,00 Euro

Roman-Trilogie „Großstadt-Oasen“ von Ralf Plenz

Band 1
Das kleine Märchenbuch
Wie ein Buch Leben verändert
39 schwarzweiße Abbildungen, 2018
ISBN 978-3-941905-31-3,
152 S., 15,00 Euro

Band 2
Lebe wild und gefährlich, Arthur
26 farbige Illustrationen, 2018
ISBN 978-3-941905-32-0,
272 S., 19,00 Euro

Band 3:
Arthur ist gefährlich
33 farbige Illustrationen, 2019
ISBN 978-3-941905-33-7,
360 S., 19,00 Euro

Sechs Freunde bilden 1984 im linksalternativen Milieu einer Großstadt einen Geheimbund und bewahren Erkenntnisse. Werden ihre Kinder 2020 alles aufdecken? Kann die junge Psychotherapeutin Theresa wirksam eingreifen?

Alle Bände: Hardcover, Fadenheftung, offener Rücken, 13,5 x 21 cm

30 Bände je 160–400 Seiten

Hardcover, Fadenheftung, Leinenbezug, Prägung, Premium-Papier

Perlen der Literatur

15 €

18 € / 20 / 24 €

Input-Verlag
Schmarjestraße 42
22767 Hamburg
Deutschland

Auslieferung: Eigenauslieferung
Grossisten: Libri, Zeitfracht und Umbreit

www.input-verlag.de

Tel. 040 60 92 26 04

E-Mail: bestellung@input-verlag.de
Facebook, Instagram: @perlenbibliothek

Input-Verlag: Bücher seit 1994